

## MAKROSKOPISCHER BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL FÜR RÖHRLINGE

von Heinz Baumgartner (aus SZP 1989)

Die Angaben in diesem Schlüssel gelten im Prinzip für Röhrlinge im mittleren Entwicklungsstadium: ganz junge oder überalterte Exemplare lassen sich makroskopisch oft nur schwer bestimmen, da die typischen Merkmale häufig noch nicht bzw. nicht mehr deutlich erkennbar sind. Im weiteren wurden sehr seltene und makroskopisch kaum bestimmbare Arten nicht berücksichtigt. Der Schlüssel ist vor allem für Anfänger sowie auch für Pilzfreunde mit noch ungenügender praktischer Erfahrung gedacht.

- 1a) Stiel beringt oder Hutrand mit Velumresten. .... 2
- 1b) Stiel und Hutrand ohne Velum ..... 9
- 2a) Hut auf weißlich-grauem Grund grob graubraun bis schwarz sparrig-schuppig; Rand wollig-flockig behangen. Stiel graubraun-schwarz, rauhfaserig-schuppig. Poren hellgrau, dann +/- schwarz. Fleisch rötend, dann schwärzend:  
**STROBILOMYCES STROBILACEUS** (Scop.ex Fr.) Berk.  
= *Strobilomyces floccopus*  
Strubbelkopf
- 2b) Hut nicht grob sparrig-schuppig und anders gefärbt. .... 3
- Siehe auch **GYROPORUS CYANESCENS** (Nr.26a) mit scharf (bzw. fast ringartig) begrenzter Stielbekleidung
- 3a) Stiel hohl. Hut trocken, rau filzig-schuppig, rot bis schwarzbraun (seltener gelb). Röhren herablaufend. Poren gelb, dann oliv, weit, radialgestreckt. Bei Lärchen:  
**BOLETINUS CAVIPES** (Klotzsch in Fr.) Kalchbr.  
Hohlfußröhrling
- 3b) Stiel voll. Hut +/- schleimig (bei Trockenheit glänzend). .... 4
- 4a) Poren gelborange (aprikosenfarben), dann rostbraun. Hut rostrot, braunorange, zimtbraun, eingewachsen faserig-schuppig. Stiel ähnlich. Bei Lärchen:  
**SUILLUS TRIDENTINUS** (Bres.) Sing.  
Rostroter Lärchenröhrling
- 4b) Poren anders ..... 5
- 5a) Poren grau, dann graubraun, relativ weit. Hut hellgrau, gelblich grau, graubraun. Stiel ähnlich. Velum weißlich, dann bräunlich. Fleisch weißlich, bisweilen graugrün anlaufend. Bei Lärchen:  
**SUILLUS VISCIDUS** (L.) Roussel  
= *Suillus aeruginascens* = *Suillus laricinus*  
Grauer Lärchenröhrling

Sehr ähnlich ist **SUILLUS VISCIDUS VAR.BRESADOLAE** Quel. in Bres. (Gelbbeschleier-

ter Lärchenröhrling) mit aber gelblichem Velum und am Rand gelblichen Poren. Bei Lärchen (hochmontan bis subalpin).

- 5b) Poren gelb, dann bräunlicholiv ..... 6
- 6a) Hut +/- radial gemasert, ocker- bis dunkelbraun. Stiel heller, Spitze weißlich mit braunen Drüsenpunkten. Ring bald violettbraun. Fleisch blaß. Bei 2-nadeligen Kiefern:  
**SUILLUS LUTEUS** (L.ex Fr.) Roussel  
Butterpilz
- 6b) Hut +/- glatt bzw. nicht radial gemasert. .... 7
- 7a) Poren eng. Bei Lärchen. Hut satt gelb bis orange-ocker. Stielspitze bisweilen +/- fein genetzt. Velum weißlich, dann bräunlich. Fleisch gelb:  
**SUILLUS GREVILLEI** (Klotzsch ex Fr.) Sing.  
= Suillus elegans  
Goldröhrling
- 7b) Poren relativ weit. Bei 2- oder 5-nadeligen Kiefern. Hut blasser oder mit mehr bräunlichen Tönen. .... 8
- 8a) Bei 2-nadeligen Kiefern auf moorigen Böden. Ring schleimig. Fruchtkörper ähnlich S.grevillei, aber schwächer und mit blässeren Farben:  
**SUILLUS FLAVIDUS** (Fr.ex Fr.) Sing.  
Moorröhrling
- 8b) Bei 5-nadeligen Kiefern (Arven). Velum (Ring oder Hutrandfetzen) wollig-flockig. Hut stroh- bis braungelb, oft rötlich-braun gefleckt. Poren weit (bis 3 mm), länglich-eckig:  
**SUILLUS SIBIRICUS** Sing.  
Beringter Zirbenröhrling
- 9a) Stiel mit Netz ..... 10
- 9b) Stiel ohne Netz ..... 23
- 10a) Poren und/oder Stiel mit roten Tönen ..... 11
- 10b) Poren und Stiel ohne rote Töne ..... 15
- 11a) Nur Stiel mit roten Tönen. Poren gelb, dann grünlich, auf Druck blauend. Hut grau-bräunlichocker. Stiel oben gelb, abwärts rot. Fleisch blaß, blauend, bitter. Saure Böden:  
**BOLETUS CALOPUS** Fr.  
Schönfußröhrling
- Vergleiche auch **BOLETUS RADICANS** (Nr.21a), **BOLETUS FECHTNERI** (Nr.21b) und **BOLETUS REGIUS** (Nr.22b) mit bis-weilen stellenweise +/- rötlich überhauchten Stielen.
- 11b) Stiel **und** Poren mit roten Tönen (bei jungen Exemplaren können die Poren noch +/- gelb sein). .... 12
- 12a) Stielnetz weitmaschig-langgezogen. Hut hellocker-oliv-braun. Fleisch hellgelb (in der Stielbasis rot), blauend (ebenso Stiel und Poren). Wälder, Parks, gerne auf Kalkboden:  
**BOLETUS LURIDUS** Schaeff.ex Fr. (Netzstieliger Hexenröhrling)
- 12b) Stielnetz +/- feinmaschig ..... 13

13a) Fleisch weißlich, wenig blauend. Hut groß, hellgrau bis gelblich-olivgrau. Stiel kurz und dick, bauchig bis fast kugelig, bisweilen nur in der Mitte rot. Poren jung gelb, später weinrot, im Alter oft grünlichgelb ausbleichend. Geruch unangenehm. Laubwald (Kalkboden):

**BOLETUS SATANAS** Lenz

Satansröhrling

13b) Fleisch gelb, +/- blauend (seltene Arten) ..... 14

14a) Hut weißlich-hellgelblich, oft rosa übertönt. Stiel oben goldgelb, abwärts rot, Basis dunkelrot. Poren jung gelb, später leuchtend karminrot. Fleisch schwach blauend. Laubwald (Kalkboden):

**BOLETUS RHODOXANTHUS** (Krbh.) Kallenb.

Rosahütiger Röhrling, Pupurröhrling

14b) Hut mit vergänglicher brauner Filzschicht, darunter purpurrot (seltener rosa). Stielbasis graugrün. Netz dunkelrot, sehr fein. Fleisch stark blauend. Kalkboden:

**BOLETUS RHODOPURPUREUS** Smotl.

Weinroter Röhrling

14c) Hut schmutzig grünlich-ocker, meist blutrot und (auf Druck) schwarz gefleckt. Poren und Stiel nur teilweise oder erst im Alter rot. Stark blauendes Fleisch. Kalkboden:

**BOLETUS TOROSUS** Fr.

Blutfleckender Röhrling

15a) Stielnetz grob weitmaschig-langgezogen, braun (auf +/- hellbraunem Grund). Poren weiß, dann blaß rosa und kissenförmig vorgewölbt. Hut ocker- bis zimt- bis graubraun. Fleisch weiß, bitter. Wälder (besonders Nadelwald):

**TYLOPILUS FELLEUS** (Bull.ex Fr.) Karst.

Gallenröhrling

Ein +/- deutliches, weitmaschiges Stielnetz kann gelegentlich auch bei **XEROCOMUS SUBTOMENTOSUS** (Nr.38a) beobachtet werden.

15b) Stielnetz +/- feinmaschig. Poren nie rosa. .... 16

16a) Fleisch weiß, nicht blauend. Stiel weiß-braun. Poren weiß, dann gelb-oliv ("Steinpilze"; nicht immer klar voneinander trennbar). .... 17

16b) Fleisch +/- gelb, oft +/- blauend. Stiel gelb. Poren gelb, dann bräunlich-oliv. .... 20

17a) Stiel blaß (weißlich-hellbraun). Netz weißlich. .... 18

17b) Stiel dunkler (zimt- bis rotbraun). Netz mindestens gegen unten braun. .... 19

18a) Stiel nur in der oberen Hälfte genetzt. Fleisch mit rötlicher Zone unter der (+/- glatten) Huthaut. Hut hellbeige bis dunkelbraun (bisweilen fast schwarz):

**BOLETUS EDULIS** Bull.ex Fr.

(Echter) Steinpilz

18b) Stiel bis fast zur Basis genetzt. Fleisch ohne rötliche Zone unter der (+/- feinfilzigen) Huthaut. Hut hellbraun, oft felderig aufreißend:

**BOLETUS AESTIVALIS** (Paulet) Fr. = *Boletus reticulatus* (Sommer-Steinpilz)

19a) Stielnetz nur gegen die Basis braun. Fleisch mit rosabräunlicher Zone unter der Huthaut. Hut +/- rotbraun, oft runzelig, jung am Rand bereift:

**BOLETUS PINOPHILUS** Pil.& Derm.

= *Boletus pinicola*

Kiefern-Steinpilz

19b) Stielnetz bis zur Spitze braun. Fleisch ohne rosabräunliche Zone unter der Huthaut. Hut dunkelbraun bis schwarz, stellenweise rostfleckig, am Rand bereift. Südliche Art, besonders bei Eichen und Edelkastanien:

**BOLETUS AEREUS** Bull.ex Fr.

Bronze-Röhrling, Schwarzer Steinpilz

20a) Hut +/- blaß (weißlich/grau/ockerbräunlich). ..... 21

20b) Hut kräftiger gefärbt (gelb- bis dunkelbraun) oder mit roten Tönen. .... 22

21a) Fleisch bitter. Geruch unangenehm. Stiel graugelblich bis zitronengelb (selten stellenweise rötlich), Basis zugespitzt und wurzelartig verlängert, meist nur an der Spitze (fein) genetzt. Fleisch, Stiel und Poren blauend. Kalkboden:

**BOLETUS RADICANS** Pers.ex Fr.

= *Boletus albidus*

Bitterröhrling

21b) Fleisch mild. Geruch angenehm. Stiel schön gelb, in der Mitte rötlich, fast ganz sehr fein genetzt, Basis abgerundet. Poren jung leuchtend gelb. Fleisch und Poren blauend:

**BOLETUS FECHTNERI** Vel.

Sommer-Röhrling

22a) Hut gelb- bis dunkelbraun. Stiel und Poren satt gelb. Stiel leicht wurzelnd, Netz sehr fein (im Alter oft undeutlich). Fleisch und Poren blauend. Kalkliebend:

**BOLETUS APPENDICULATUS** Schaeff.

Anhängselröhrling, Gelber Steinpilz

22b) Hut auf gelblichem bis bräunlichem Grund rosa bis bräunlichrot überfasert. Stiel kräftig gelb, gegen unten etwas rötlich, Netz gleichfarbig. Poren und Fleisch satt gelb, nicht oder kaum blauend. Kalkliebend:

**BOLETUS REGIUS** Krombh.

Königsröhrling

Ähnlich ist **BOLETUS SPECIOSUS** Frost (Kirschrothütiger Röhrling), mit aber mehr blauenden Poren und Hut-fleisch.

23a) Poren weiß bis grau, +/- gilbend bis bräunend, aber kaum grünlich-oliv werdend (oder dann ganzer Fruchtkörper düster grau- bis olivbraun). ..... 24

23b) Poren von Anfang an gelb, rot oder braun gefärbt, oft grünlich/oliv werdend. .... 31

24a) Ganzer Fruchtkörper düster grau- bis olivbraun. Poren nur jung relativ hell (graugelblich). Fleisch schmutzig-weißlich, dann rötend, dann schwärend (im Alter bisweilen blauend). Besonders in den Bergen:

**PORPHYRELLUS PORPHYROSPORUS** (Fr.in Fr.& Hök) Gilb.

Porphyrröhrling, Düsterer Röhrling

**PORPHYRELLUS PSEUDOSCABER** (Secr.) Sing. wird heute als identisch angesehen.

24b) Fruchtkörper mindestens teilweise heller gefärbt. .... 25

- 25a) Stiel feinsamtig oder flockig-filzig, innen markig ausgestopft, dann gekammert hohl, mit fester Rinde. .... 26
- 25b) Stiel auf +/- hellem Grund dunkler rauh warzig-schuppig, voll. .... 27
- 26a) Hut hell strohgelb bis ockerbräunlich, faserig-filzig bis flockig-schuppig. Stiel ähnlich, kräftig, Spitze oft glatt und bisweilen fast ringartig scharf abgegrenzt. Fleisch, Poren und Stiel kornblumenblau verfärbend. Wälder (Sandböden):  
**GYROPORUS CYANESCENS** (Bull.ex Fr.) Quel.  
 Kornblumen-Röhrling
- 26b) Hut und Stiel zimt- bis rotbraun, feinsamtig (alt fast kahl). Fleisch weißlich, unveränderlich. Wälder:  
**GYROPORUS CASTANEUS** (Bull.ex Fr.) Quel.  
 Hasenröhrling
- 27a) Hut mit rötlichen Tönen (gelborange bis rotbraun). Huthaut überhängend. Fleisch rötlich-bläulich-grauschwarz verfärbend ("Rotkappen"; zum Teil schwer trennbare Arten mit Übergangsformen).  
 ..... 28
- 27b) Hut blaß oder ocker-grau-braun bis fast schwarz. Huthaut selten überhängend. .... 29
- 28a) Hut relativ hell (+/- gelborange). Von Anfang an Poren grau und Stielschuppung schwärzlich. Bei Birken:  
**LECCINUM VERSIPELLE** (Fr.in Fr.& Hök) Watl.  
 = *Leccinum testaceoscabrum*  
 Birkenrotkappe, Heiderotkappe
- 28b) Hut satt orangerot bis rostrot; +/- glänzend. Poren weißlich, dann hellgrau-gelblichgrau. Stielschuppen weiß, bald bräunend. Bei Espen:  
**LECCINUM AURANTIAECUM** (Bull.) S.F.Gray  
 = *Leccinum rufum*  
 Espenrotkappe
- 28c) Hut dunkelrot bis rostbraun, +/- matt. Poren weißlich, dann gelblich-bräunlich bis grau. Stielschuppen braun bis schwarz. Nadelwald:  
**LECCINUM VULPINUM** Watl.  
 Kiefernrotkappe
- Sehr ähnlich (vielleicht nur Standortsformen) sind **LECCINUM QUERCINUM** (Pil.) Green & Watl. (Eichenrotkappe) und **LECCINUM PICEINUM** Pil.& Derm. (Fichtenrotkappe)
- 29a) Hut weißlich bis creme, oft mit grünlichem Schein. Stielschuppen hellbräunlich. Fleisch weiß, bisweilen etwas grünlich (besonders in der Stielbasis). Bei Birken auf moorigen Böden:  
**LECCINUM HOLOPUS** (Rostk.) Watl.  
 Moor-Birkenpilz
- 29b) Hut zimt- bis grau- bis schwarzbraun. Stielschuppen schwärzlich. .... 30
- 30a) Fleisch +/- unveränderlich (höchstens schwach grauend). Hut glatt. Bei Birken:  
**LECCINUM SCABRUM** (Bull.ex Fr.) S.F.Gray  
 Birkenpilz
- 30b) Fleisch (bisweilen über rötlich-violett) schwärzend, ebenso Poren und Stiel. Hut oft runzelig, alt

bisweilen felderig-rissig. Huthaut nicht überhängend. Laubwald, besonders bei Hainbuchen:

**LECCINUM CARPINI** (Schulz in Michael) Mos.

= *Leccinum griseum*

Hainbuchenröhrling

Ähnlich ist **LECCINUM DURIOUSCULUM** (Schulz.in Fr.) Sing. (Pappel-Rauhfuß), mit aber +/- überhängender Huthaut und meist kräftigerem Habitus.

31a) Poren mindestens teilweise orange/rot/rostrot ..... 32

31b) Poren ohne rote Töne ..... 35

32a) Kräftigere Arten. Poren und Fleisch +/- blauend. .... 33

32b) Schwächtere Arten. Fruchtkörper nirgends blauend. .... 34

33a) Poren dunkelrot, stark blauend (ebenso das gelbe Fleisch). Stiel karminrot, flockig-feinschuppig punktiert. Hut dunkelbraun, feinsamtig:

**BOLETUS ERYTHROPUS** Pers.

Schusterpilz, Flockenstieler Hexenröhrling

33b) Poren orangerot (bisweilen teilweise gelb), schwach blauend (ebenso das gelbliche Fleisch). Stiel fast glatt, oben gelb, abwärts rot. Hut gelboliv bis bräunlicholiv (bisweilen auch rot/braun):

**BOLETUS QUELETII** Schulz.

Glattstieler Hexenröhrling

34a) Geschmack brennend scharf. Hut zimtbraun. Stiel ähnlich mit gelber Basis. Stielfleisch gelb. Poren rostrot. Nadelwald:

**CHALCIPORUS PIPERATUS** (Bull.ex Fr.) Pat.

Pfefferröhrling

34b) Geschmack mild. Hut gelbbraun. Stiel oben rötlich, unten gelb. Poren karminrot, dann rostrot. Laubwald, Parks:

**CHALCIPORUS RUBINUS** (W.G.Smith) Sing.

Kurzsporiger Röhrling

35a) Poren (auf Druck) und Fleisch (an der Luft) praktisch nicht verfärbend. .... 36

Vergleiche auch Nr.43 ff. Bei einigen der dort aufgeführten Arten kann - bei Trockenheit oder im Alter - die Verfärbung sehr geringfügig bis kaum mehr feststellbar sein.

35b) Poren (auf Druck) und/oder Fleisch (an der Luft) rötend/blauend/schwärzend. .... 43

36a) Hut mit rötlichen Tönen (rosa, graurosa, rosabraun). Poren leuchtend goldgelb, alt etwas dunkler. Stiel schlank, oben gelb, unten rötlich-bräunlich. Kleine Art:

**PULVEROBOLETUS GENTILIS** (Quel.) Sing.

= *P.craesinus* = *P.auriporus*

Goldporiger Röhrling

36b) Hut ohne rötliche Töne. .... 37

37a) Hut trocken matt, feinfilzig. .... 38

37b) Hut +/- schmierig, bei Trockenheit glänzend, glatt. .... 39

38a) Poren weit, eckig, lange goldgelb. Röhren am Stiel angewachsen und +/- strichweise herablaufend. Stiel +/- schlank, oft längsrippig und bisweilen +/- weitmaschig genetzt, Basis verjüngt und sehr hart. Hut graugelblich-oliv bis oliv/braun, wildlederartig samtig:

**XEROCOMUS SUBTOMENTOSUS** (L.) Quel.

Ziegenlippe, Filziger Röhrling

**XEROCOMUS SPADICEUS** (Fr.) Quel. wird heute als identisch angesehen.

38b) Poren relativ eng, +/- rundlich, zitronengelb, dann oliv. Röhren am Stiel eingebuchtet. Stiel meist keulig-bauchig. Hut graugelblich bis ockerbräunlich, auf Druck braunfleckend:

**BOLETUS IMPOLITUS** Fr.

Fahler Röhrling

39a) Poren weit, eckig, graugelb, dann olivbraun. Fleisch gummiartig zäh. Stiel glatt. Hut gelblich-bräunlich bis rötlichbraun, oft wellig verbogen. Bei 2-nadeligen Kiefern:

**SUILLUS BOVINUS** (L.ex Fr.) Roussel

Kuhröhrling

39b) Poren relativ eng. Fleisch zart. Stiel mit Drüsenpunkten. .... 40

40a) Hut durch eingewachsene Fasern gemasert. .... 41

40b) Hut nicht gemasert. .... 42

41a) Bei Arven in den Bergen. Poren ocker- bis olivbraun, jung oft tränend. Hut ocker- bis dunkelbraun. Stiel gelb bis bräunlich, Drüsenpunkte rotbraun:

**SUILLUS FLORANS** (Rolland) O.Kuntze

Dunkler Arvenröhrling, Zirbenröhrling

41b) Bei 2-nadeligen Kiefern, besonders auf Kalkboden. Poren hellgelb, dann gelboliv. Habitus wie *Suillus luteus* (Nr.6a). Hut ocker- bis dunkelbraun. Stiel etwas heller, Drüsenpunkte braun, Basis mit rosa Myzelfilz:

**SUILLUS COLLINITUS** (Fr.) O.Kuntze

Ringloser Butterpilz, Brauner Schmerling

42a) Hut weißlich, vom Rande her gilbend. Poren hellgelb, dann gelboliv. Stiel weißlich bis hellbräunlich, Drüsenpunkte rot bis fast schwarz. Bei 5-nadeligen Kiefern (Weymouths-Kiefern, Arven):

**SUILLUS PLACIDUS** (Bon) Sing.

Elfenbeinröhrling

42b) Hut ockergelb bis ockerbraun. Poren hellgelb, dann gelbbraun, jung tränend. Stiel gelblich, nur an der Spitze fein bräunlich punktiert. Bei 2-nadeligen Kiefern, bisweilen auch bei Fichten:

**SUILLUS GRANULATUS** (L.ex Fr.) Roussel

Körnchenröhrling, Schmerling

43a) Röhren am Stiel weit herablaufend, kurz, schwer vom Hutfleisch trennbar. Poren weit, eckig, gelb, dann braunoliv. Hut +/- schmierig, hellgelb, dann schmutzig gelbbraun. Stiel ähnlich. Fleisch und Poren blauend. Bei Erlen:

**GYRODON LIVIDUS** (Bull.ex Fr.) Karst.

Erlengrübling

43b) Röhren am Stiel nicht oder nur wenig herablaufend, meist relativ lang und +/- leicht vom Hutfleisch trennbar. .... 44

44a) Poren düster graubraun bis olivbraun Poren düster graubraun bis olivbraun, ebenso Hut und Stiel. Fleisch schmutzig-weißlich, dann +/- rötend, dann schwärzend (im Alter bisweilen blauend). Besonders in den Bergen. (Siehe auch Nr.24a):

**PORPHYRELLUS PORPHYROSPORUS** (Fr.in Fr.& Hök) Gilb.

44b) Poren und/oder Fruchtkörper mindestens teilweise heller gefärbt. .... 45

45a) Stiel gelblich, +/- längsrippig, die Rippen mit gelblichen bis bräunlichen Schüppchen besetzt. Fleisch gelblich, dann rötend, dann schwärzend. Hut gelb, dann braun, bisweilen felderig-rissig. Poren gelb, dann gelboliv. Laubwald:

**LECCINUM CROCIPODIUM** (Let.) Watling

= *Leccinum nigrescens*

Gelber Rauhfuß

45b) Stiel anders. Fleisch +/- blauend. .... 46

46a) Ganzer Fruchtkörper lebhaft gelb, alt +/- bräunend. Kräftige, dickstielige Arten (selten). .... 47

46b) Fruchtkörper mindestens teilweise anders gefärbt. Stiel meist +/- schlank. .... 48

47a) Fleisch, Poren und Stiel stark (dunkel) blauend. Stiel flockig bis feinschuppig. Hut samtig, trocken. Habitus wie *B.erythropus* (Nr.33a). Wälder:

**BOLETUS JUNQUILLEUS** (Quel.) Boud.

Primelgelber Röhrling

47b) Fleisch und Poren schwach (relativ hell) blauend. Stiel +/- glatt. Hut seidig-filzig, feucht etwas klebrig. An oder bei faulem Nadelholz, auch auf Sägemehl und Nadelstreu:

**PULVEROBOLETUS HEMICHRYsus** (Berk.& Curt.) Sing.

**PULVEROBOLETUS LIGNICOLOA** (Nr.51b) ist eventuell identisch.

48a) Ganzer Fruchtkörper bei Berührung sofort dunkelblau verfärbend. Hut braun. Stiel oben gelb, unten rotbraun. Poren leuchtend gelb, dann oliv:

**BOLETUS PULVERULENTUS** Opat.

Schwarzblauer Röhrling

48b) Fruchtkörper nur teilweise und schwächer blauend. .... 49

49a) Fruchtkörper irgendwo rot. Kleinere bis mittelgroße Arten. .... 50

49b) Fruchtkörper ohne Rot. .... 51

50a) Hut blutrot, dann ausblassend. Stiel gelb, Mitte rot. Poren gelb, dann oliv:

**XEROCOMUS RUBELLUS** (Krombh.) Quel.

Blutroter Röhrling

50b) Hut ocker- bis dunkelbraun, oft rissig, Risse bzw. Fraßstellen rötlich. Stiel meist ganz oder teilweise rot. Fleisch unter der Huthaut rötlich. Poren bald grünlichgelb:

**XEROCOMUS CHRYSENTERON** (Bull.) Quel.

Rotfußröhrling

51a) Hut ockergelb bis gelbbraun, filzig körnig, dann verkahlend. Stiel ähnlich gefärbt, glatt. Poren bald olivbräunlich, relativ eng. Bei Kiefern:

**SUILLUS VARIEGATUS** (Sow.ex Fr.) O.Kuntze

Sandröhrling



51b) Hut rotbraun, +/- weichfilzig, bisweilen felderig-rissig. Stiel ähnlich gefärbt. Poren gelb, relativ weit, eckig. An oder bei Nadelholz, auch auf Nadelstreu:

**PULVEROBOLETUS LIGNICOLA** (Kallenb.) Pil.

Nadelholzhöhrling

Ist eventuell identisch mit **PULVEROBOLETUS HEMICHRYsus** (Nr.47b)

51c) Hut kastanienbraun (seltener gelbbraun), fein filzig, dann glatt und etwas klebrig. Stiel heller braun. Poren gelblich, dann oliv, relativ eng:

**XEROCOMUS BADIUS** (Fr.) Kühn.& Gilb.

Maronenröhrling